

Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie  
in der Heinrich-Böll-Stiftung

Input zum Fachgespräch  
**Care Ökonomie als zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell**  
19. November 2009

*Dr. Ulrike Knobloch*

Universität Freiburg Schweiz  
Studienbereich Soziologie, Sozialarbeit und Sozialpolitik  
E-Mail: [ulrike.knobloch@unifr.ch](mailto:ulrike.knobloch@unifr.ch)

---

## Sorgeökonomie

- Bezeichnung für verschiedene Ansätze feministischer Ökonomie, denen gemeinsam ist, dass sie sich mit bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit auseinandersetzen
- Unterschiedlich weite Fassung des Begriffs "Sorgearbeit", z.B. Razavi & Staab (2008): *direct care, indirect care + supportive services*
- Besonderheiten von Sorgearbeit (z.B. Madörin 2006)
  - Angewiesenheit jedes Menschen auf Sorgearbeit, zumindest zeitweise
  - Besondere Motivation
  - Subjekt-Subjekt-Verhältnis
  - Begrenzte Aufteilbarkeit zeitlicher Abläufe
  - Keine oder nur geringe Erhöhung der Arbeitsproduktivität
  - Begrenzte Substituierbarkeit von Produktionsfaktoren

# Mein Zugang zur Sorgeökonomie

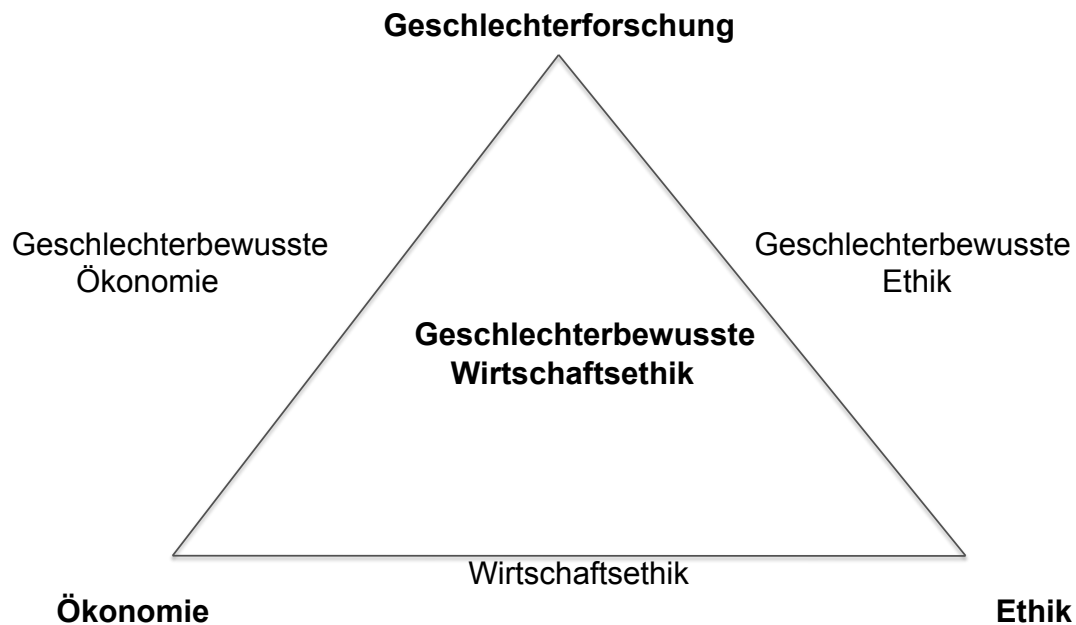
---

- Ansatzpunkt: Methode
  - **Geschlechterbewusste Wirtschaftsethik**  
Sichtbarmachen der grundlegenden Voraussetzungen, auf denen ein modernes Wirtschaftssystem basiert
- Ansatzpunkt: Gegenstandsbereich
  - **Lebensweltökonomie**  
Erweitern der Analyse um die unbezahlte Versorgungswirtschaft und  
Verständigung auf das Ziel des Wirtschaftens
- Ansatzpunkt: Handlungsmodell
  - **Sorgendes Wirtschaften**  
Kooperation und Vorsorge als verallgemeinerbare Handlungsmotivationen,  
Konkurrenz und Nachsorge als Sonderfälle

# Geschlechterbewusste Wirtschaftsethik

---

- Wirtschaftsethische + geschlechterbewusste Perspektive zusammenführen
- Bielefelder Subsistenzansatz als wichtiger Ausgangspunkt:
  - > Veronika Bennholdt-Thomsen, Maria Mies, Claudia von Werlhof (z.B. 1992)
- Anknüpfen an die integrative Wirtschaftsethik
  - Voraussetzungen des Wirtschaftens sichtbar machen
  - Sinnfrage des Wirtschaftens: Wozu wirtschaften wir?
  - Legitimitätsfrage des Wirtschaftens: Für wen wirtschaften wir?
  - Orte wirtschaftsethischer Verantwortung bestimmen
- Integrative Wirtschaftsethik um die Geschlechterperspektive erweitern, denn: **Ökonomische Theorie ist weder wertfrei, noch geschlechtsneutral!**
- Anknüpfen an die Frauen- und Geschlechterforschung, z.B.:
  - gesellschaftliche Dualismen erkennen und ihre Symbolik hinterfragen
  - Anerkennung und Umverteilung
  - Intersektionalität: Klasse und Ethnizität als weitere zu berücksichtigende Kategorien, aber auch Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung

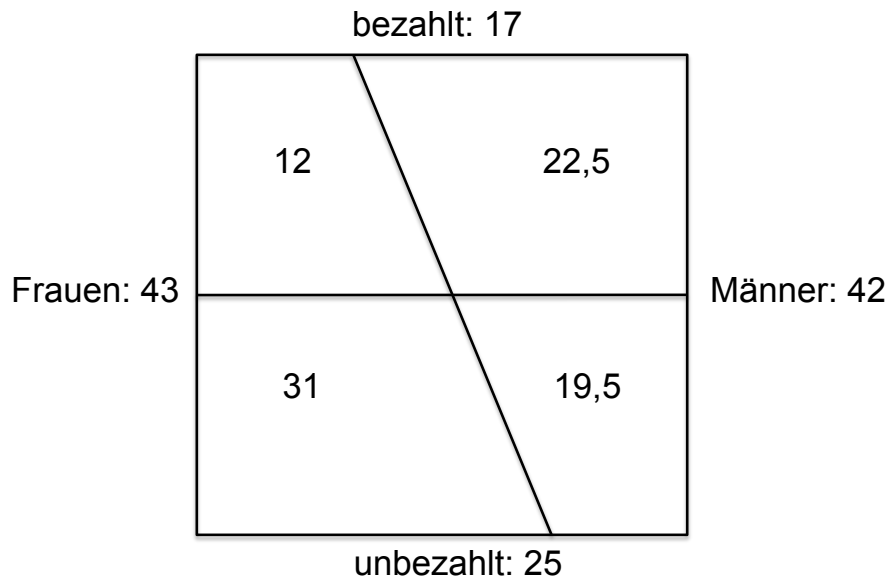


## Lebensweltökonomie

---

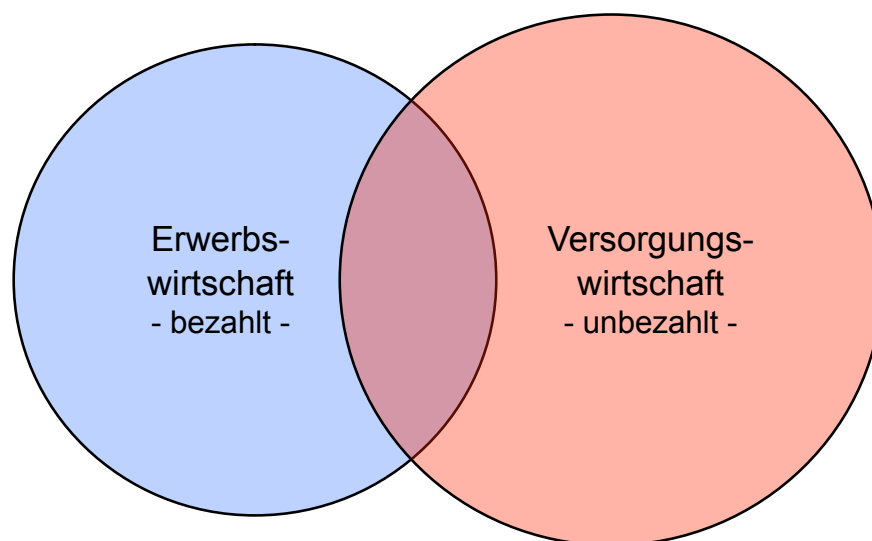
- Überdenken und Erweitern des Ökonomiebegriffs  
Ökonomie = Erwerbs- und Versorgungswirtschaft
  - Überdenken und Erweitern des Arbeitsbegriffs  
Arbeit = Erwerbs- und Versorgungsarbeit  
= bezahlte und unbezahlte Arbeit
  - Abgrenzung mithilfe des Dritt-Personen-Kriteriums: Arbeit = alle Tätigkeiten, die auch von Dritten gegen Bezahlung übernommen werden könnten
  - Zeitbudgetstudien weltweit: Größenordnung unbezahlter Arbeit  
Zahlen für Deutschland aus der Zeitbudgeterhebung 2001/02:  
Jahresvolumen bezahlter Arbeit: 56 Milliarden Stunden  
Jahresvolumen unbezahlter Arbeit: 96 Milliarden Stunden
- => unbezahlte Arbeit keine quasi-natürliche Ressource, die in beliebigem Ausmaß und kostenfrei zur Verfügung steht, sondern ein knappes und immer knapper werdendes Gut

## Verteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit



(in Stunden pro Woche für Deutschland laut Zeitbudgeterhebung 2001/02)

## Schnittmenge von bezahltem + unbezahltem Bereich



## Sorgendes Wirtschaften

---

- Welche Motive sind beim sorgenden Wirtschaften handlungsleitend?
- Ausgangspunkt des "Vorsorgenden Wirtschaftens": Lebenszusammenhänge von Frauen als Mittlerinnen zwischen Erwerbs- und Versorgungswirtschaft
- Handlungsprinzipien des "Vorsorgenden Wirtschaftens" (Busch-Lüty u.a. 1994, Biesecker u.a. 2000)
  - Kooperation statt Konkurrenz
  - Vorsorge statt Nachsorge
  - Orientierung am Lebensnotwendigen statt an monetären Größen

## Sorgetheorie von Maren Jochimsen (2003a,b)

---

- Ausgangspunkt: Bereitstellung von Sorgetätigkeiten für Kinder, ältere, kranke und behinderte Menschen
- Besonderheiten und Kennzeichen extremer Sorgesituationen
  - Eingeschränkte Handlungsfähigkeit, begrenzte Autonomie
  - Potentielle und tatsächliche Asymmetrien
  - Wechselseitige Abhängigkeiten
  - Ungleiche Machtverhältnisse
- **These:** Autonomie und Unabhängigkeit als Spezialfall, beschränkte Handlungsfähigkeit und Abhängigkeit als Normalfall

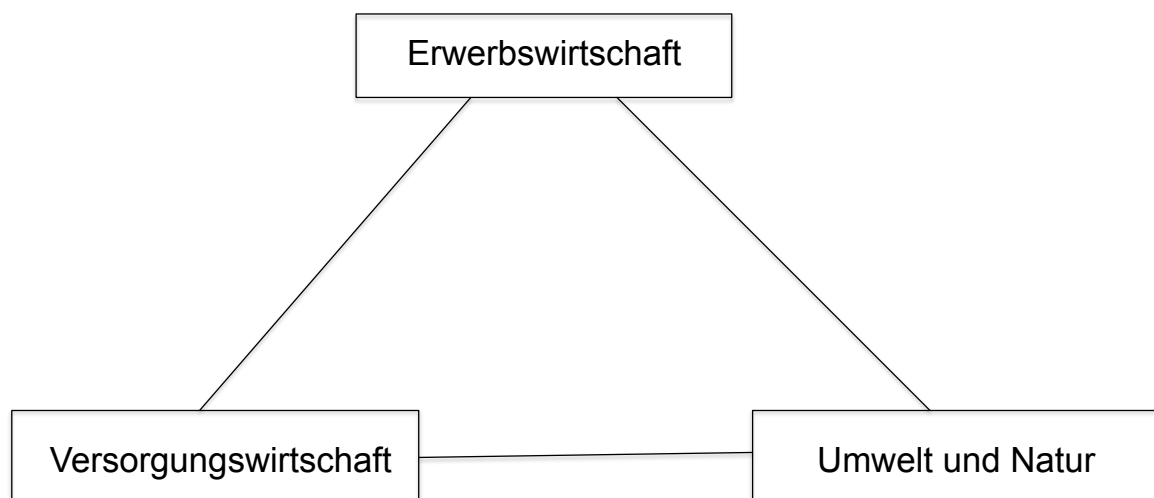
## Perspektiven einer Sorgeökonomie

---

- Ausbalancieren der Lebenszeit zwischen bezahlter Arbeit, unbezahlter Arbeit und Freizeit => "Work-Work-Life-Balance" (Ulrike Knobloch)
- Sichtbarwerden der dreifachen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung
  - in der Erwerbswirtschaft
  - zwischen Erwerbs- und Versorgungswirtschaft
  - in der Versorgungswirtschaft
- Sichtbarmachen von Abhängigkeiten und Verschiebungen zwischen Erwerbs- und Versorgungswirtschaft, bezahlter und unbezahlter Ökonomie
- Umdenken auf drei zentralen Ebenen: Methode, Gegenstandsbereich, Handlungsmodell => **Neue ökonomische Theoriebildung erforderlich!**
- Wirtschaftstheorie jenseits der "Tischlein-deck-dich-Ökonomie" (Ulrike Knobloch)
- Zentrale Frage: Wer soll in Zukunft die für jede Gesellschaft notwendige unbezahlte Arbeit leisten?

## Jenseits der "Tischlein-deck-dich-Ökonomie"

---



# Literatur

---

- Benería, Lourdes (2008): The Crisis of Care, International Migration, and Public Policy, in: *Feminist Economics* 14(3), 1-21.
- Bennholdt-Thomsen, Veronika/ Mies, Maria/ Werlhof, Claudia von (1992): *Frauen, die letzte Kolonie. Zur Hausfrauisierung der Arbeit*, 3. Aufl., Zürich: Rotpunktverlag.
- Biesecker, Adelheid, Maite Mathes, Susanne Schön & Babette Scurrell (Hg.) (2000): *Vorsorgendes Wirtschaften. Auf dem Weg zu einer Ökonomie des Guten Lebens*, Bielefeld: Kleine Verlag.
- Busch-Lüty, Christiane, Maren Jochimsen, Ulrike Knobloch & Irmid Seidl (Hg.) (1994): *Vorsorgendes Wirtschaften. Frauen auf dem Weg zu einer Ökonomie der Nachhaltigkeit*, Politische Ökologie, Sonderheft 6, München: ökom.
- Folbre, Nancy (2001): *The Invisible Heart. Economics and Family Values*, The New Press: New York.
- Himmelweit, Susan (2007): The Prospects for Caring: economic theory and policy analysis, in: *Cambridge Journal of Economics* 31(4), 581-599.
- Himmelweit, Susan (2002): Making Visible the Hidden Economy: The Case for Gender-Impact Analysis of Economic Policy, in: *Feminist Economics* 8(1), 49-70.
- Jochimsen, Maren A. (2003a): *Careful Economics, Integrating Caring Activities and Economic Science*, Boston, Dordrecht, London: Kluwer Academic Press.
- Jochimsen, Maren A. (2003b): Die Gestaltungskraft des Asymmetrischen – Kennzeichen klassischer Sorgensituationen und ihre theoretische Erfassung in der Ökonomik, in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik* 4, Heft 1: Themenschwerpunkt: Feministische Wirtschaftsethik, 38-51.
- Jochimsen, Maren A. & Ulrike Knobloch (Hg.) (2006): *Lebensweltökonomie in Zeiten wirtschaftlicher Globalisierung*, Bielefeld: Kleine Verlag.
- Jochimsen, Maren A. & Knobloch, Ulrike (1997): Making the Hidden Visible: The Importance of Caring Activities and their Principles for any Economy, in: *Ecological Economics, Special Issue: Women, Ecology and Economics* 20(2), 107-112.

---

19.11.2009

Knobloch: Care Ökonomie

13

- 
- Knobloch, Ulrike (2009): *Sorgeökonomie als allgemeine Wirtschaftstheorie*, in: *Olympe. Feministische Arbeitshefte zur Politik*, Heft 30: Care-Ökonomie (im Erscheinen).
  - Knobloch, Ulrike (2006): Was ist Ökonomie? Genderbewusste Wirtschaftsethik – Vorsorgendes Wirtschaften – Lebensweltökonomie, in: Carola Möller, Ursula Peters & Irina Valley (Hg.): *Dissidente Praktiken. Erfahrungen mit herrschafts- und warenkritischer Selbstorganisation*, Königstein Ts.: Ulrike Heimer Verlag, 206-211.
  - Madörin, Mascha (2006): Plädoyer für eine eigenständige Theorie der Care-Ökonomie, in: Torsten Niechoj & Marco Tullney (Hg.): *Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie*, Marburg: Metropolis, 277-297.
  - Razavi, Shahra (2007): *The Political and Social Economy of Care in a Development Context. Conceptual Issues, Research Questions and Policy Options*, Gender and Development Programme Paper Number 3, Geneva: UNRISD.
  - Razavi, Shahra & Staab, Silke (2008): *The Social and Political Economy of Care: Contesting Gender and Class Inequalities. Paper prepared for Expert Group Meeting on 'Equal sharing of responsibilities between women and men, including care-giving in the context of HIV/AIDS'*, United Nations Office at Geneva, 6-9 October 2008.

## Internetseiten

- Care Talk (Blog von Nancy Folbre): <http://blogs.umass.edu/folbre/>
- UNRISD-Projekt 'Political and Social Economy of Care': [www.unrisd.org/unrisd/website/projects.nsf/\(httpProjectsForProgrammeArea-en\)/37BD128E275F1F8BC1257296003210EC?OpenDocument](http://www.unrisd.org/unrisd/website/projects.nsf/(httpProjectsForProgrammeArea-en)/37BD128E275F1F8BC1257296003210EC?OpenDocument)
- Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaften: [www.vorsorgendeswirtschaften.de](http://www.vorsorgendeswirtschaften.de)

---

19.11.2009

Knobloch: Care Ökonomie

14